

Das Weihnachtsfest nähert sich, die Tage werden dunkler – herzlich willkommen zu unserem neuen Newsletter.



Der KlimaPreis des Kreises Coesfeld würdigt vorbildliche Klimaschutzprojekte im Kreis Coesfeld. Es werden innovative Ideen und engagiertes Handeln unterstützt, die dem Klimawandel auf lokaler Ebene etwas entgegensetzen. Sowohl in der Kategorie „Schulen und Kitas“ als auch in der Rubrik „Einzelpersonen, Initiativen und gemeinnützige Organisationen“ konnten Gewinner ermittelt werden. Unser Landrat Herr Dr. Christian Schulze Pellengahr und der 2. stv. Landrat Hermann-Josef Vogt ehrten die Preisträger.

Musikerin Jeannette Lochny gestaltete den Abend musikalisch.

In der Kategorie „Schulen und Kitas“ wurden die Kita Hoppetosse in Südkirchen, die Maria Montessorie Grundschule aus Coesfeld und das Pictorius Berufskolleg Coesfeld ausgezeichnet.



Die Preisträger:innen des KlimaPreises der Kategorie „Schulen und Kitas“. Links: Klimaschutzmanagerin Kira Funcke mit dem Modell des Handel-O-Maten. Foto: Kreis Coesfeld

Die Gewinner und Gewinnerinnen der Rubrik: Einzelpersonen, Initiativen und gemeinnützige Organisationen waren: das „Netzwerk Gartenvielfalt“ aus Dülmen, die BürgerSolarBeratung aus Lüdinghausen und die Bürgerinitiative „Nachhaltiges DAH“ aus der Gemeinde Ascheberg



*KlimaPreisverleihung Kategorie „Einzelpersonen, Initiativen und gemeinnützige Organisationen“.
Rechts Klimaschutzmanager Jan Daley Kübel. Foto: Kreis Coesfeld*



Bei kaltem, aber sonnigem Herbstwetter machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des **BNE-Moduls „Schulwanderwege“**

warm eingepackt auf, um den Kuckucksweg in den malerischen Baumbergen zu erkunden. Dieses Gebiet ist ein wichtiges Naturschutzgebiet, das als Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet ausgewiesen ist.

Um die Bedeutung und die Grundlagen dieses seit 1992 europaweit aufgebauten Schutzgebietsnetzes zu verstehen, wurde vor der Wanderung ein informativer Fachvortrag gehalten, der wertvolle Einblicke in die ökologischen Zusammenhänge und die Notwendigkeit des Naturschutzes gab.



Anschließend führte Kerstin Wittjen (Biologin des Naturschutzzentrums) durch die aktuelle Ausstellung: „Wo die wilden Pflanzen leb(t)en.“

Unter der fachkundigen Anleitung von Sandra Dirks begaben sich nach der Mittagspause alle auf eine sinnlich-praktische Entdeckungsreise. Sie lernten die Ausflugsstrecke nicht nur mit den Augen zu erleben. Dabei konnten sie die Schönheit und Vielfalt der Natur hautnah erfahren und die Inhalte des vorherigen Vortrags lebendig werden lassen.



Die Wanderung verdeutlichte, dass „das Gute doch vor der Haustür liegt“ und die Teilnehmenden erlebten, wie wichtig es ist, die eigene Umgebung zu schätzen und zu schützen. Zum Abschluss fertigten die Teilnehmenden als Beispiel für eine Aktion mit Schülerinnen und Schülern ein Gipsrelief an und bemalten dieses mit selbst hergestellter Farbe. Diese Erfahrung zeigt, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch zu einem aktiven und bewussten Umgang mit der Natur anregt. Nach dieser Kooperationsveranstaltung vom Biologischem Zentrum und dem Naturschutzzentrum



Kreis Coesfeld (Alter Hof Schoppmann) kehrten alle mit neuen Erkenntnissen und viel Lust darauf zurück, als Multiplikator:in zu wirken.



„Mit Bilderbüchern stärkt man das Individuum, mit Kamishibai die Gemeinschaft“

Im Rahmen des BNE-Moduls „Kamishibai“, das in Zusammenarbeit mit dem Lippeverband (EGLV) stattfand, betonte Referentin Carmen Sorgler die besondere Bedeutung des Kamishibai für die Gemeinschaft. Die qualifizierte Kamishibai-Trainerin zog die Teilnehmenden mit ihrem professionellen Zusammenspiel von Bild und Wort in ihren Bann. Durch die Geschichten, die sie mit dem traditionellen japanischen Papiertheater erzählte, setzte sie einen Impuls in die Gruppe, dem sich kaum jemand entziehen konnte.



Im praktischen Teil der Fortbildung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Geschichten zu entwerfen und diese spielerisch vorzustellen. Sie versuchten die alte japanische Tradition, das Verbindende zwischen den Menschen in den Vordergrund zu stellen, anzuwenden und erlebten viele Lern-Momente in offener Gemeinsamkeit.

Carmen Sorgler verstand es meisterhaft, durch ihre ruhige, sprachlich sparsame, aber bildlich beeindruckende Erzählweise die 17 Nachhaltigkeitsziele als „17 zutiefst menschliche Ziele“ zu vermitteln.

„Die Geschichte ist zu Ende“, schloss Carmen Sorgler ihre Fortbildung, doch die Diskussion über die 17 Nachhaltigkeitsziele und die Wege, wie wir ihnen näherkommen können, beschäftigt die Teilnehmenden nach dieser inspirierenden Tagung umso mehr. Die Veranstaltung zeigte, wie wichtig es ist, gemeinschaftliche Ansätze in der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern. Kamishibai bietet eine wunderbare Möglichkeit, Geschichten zu erzählen, die nicht nur unterhalten, sondern auch zum Nachdenken anregen und das Bewusstsein für gemeinsame Werte stärken.

Beide BNE-Module wurden im Rahmen des Landesprogramms „Schule der Zukunft“ NRW durchgeführt und waren für die Teilnehmenden aufgrund der BNE-Förderung des BZ durch das Umweltministerium kostenlos. Interessierte Schulen und Partner im Kreis Coesfeld informieren wir gerne über die Teilnahme am Landesprogramm.



Titel „Schule der Zukunft“: Bereits im letzten Newsletter informierten wir über die Auszeichnung von 6 Schulen aus dem Kreis Coesfeld, die in Münster stattfand. Zwei weiteren Gymnasien des Kreises wurde im Biologischen Zentrum der Titel „Schule der Zukunft“

verliehen: dem St.-Antonius-Gymnasium in Lüdinghausen und dem Rupert-Neudeck Gymnasium in Nottuln. In beiden Einrichtungen engagieren sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte für unser Klima und stellen wichtige Ziele der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt ihres Handelns. Ob es um vertikale Nisthilfen für Insekten, Imkern auf dem Schulgelände oder die Pflege und Nutzung von Streuobstwiesen geht – alle „Aktivitäten zeigen die Verflechtungen und dass viele Aspekte bedacht werden müssen – das macht Bildung für

Nachhaltigkeit aus!“, so Dorothee Wiegard, Ansprechpartnerin für Schulen der Zukunft des Regierungsbezirks Münster. Der Einsatz der Schulen schaffe „Good-Practice-Beispiele“ und – so Wiegard – „infiziere positiv“, denn darum gehe es bei Schule der Zukunft: „Darüber sprechen, informieren und Nachahmer finden!“

Insgesamt 570 Schulen in NRW sowie 27 Netzwerke beteiligen sich an dem NRW-Landesprogramm und tragen den Titel „Schule der Zukunft“ bzw. „Netzwerk der Zukunft“.



Große Freude beim St.-Antonius-Gymnasium und beim Rupert-Neudeck-Gymnasium über die Verleihung des Preises.
Re: Dorothee Wiegard vom Regierungsbezirk Münster



Eindrücke vom 5-tägigen Herbstferienprogramm „Herbstspektakel“



Unsere Rheinländer Hühner und Hahn Tigger waren sehr produktiv, was unseren FÖJ-lerinnen die Chance gab, das Aufziehen von Küken zu erlernen.



Belohnung war nicht nur, dass die Kleinen sehr anhänglich wurden, sondern auch, dass alle Küken inzwischen ein liebevolles neues Zuhause gefunden haben.



Gärtnermeister Matthias Overkamp informiert:

Der Garten des Biologischen Zentrums wird winterfest gemacht. Einige Stauden und Zwiebelpflanzen werden den Winter nicht im Beet verbringen: die Dahlien werden ausgegraben, wenn zuvor ein leichter Frost darüber gegangen ist, Mirabilisknollen und Gladiolenzwiebeln überwintern frostfrei im ca. 10 Grad kühlen Fledermausstollen. Duftpelargonien mögen es im Winter lieber wärmer und überwintern im Haus. Da sie



recht empfindlich sind, wurden zur Sicherheit Stecklinge geschnitten, die auch im Haus die kalte Jahreszeit verbringen. Verbenen, Fruchtsalbei und Agapanthen (Schmucklilien) reagieren gut auf eine Überwinterung im Strohhalmhaus, dessen Temperatur nicht unter 0 Grad sinkt. Der Rosmarin wird den Winter im unbeheizten Gewächshaus verbringen, wo es auch schon mal unter Null Grad werden kann.

Zum Teil werden die Pflanzen stark zurückgeschnitten für ihre Winterruhe. Aber im Frühjahr, wenn sie auf ihre angestammten, mit guter Erde und Kompost gefüllten Draußenplätze zurückkehren, wachsen und blühen sie prächtig.



„Diese Arbeiten gehören in den Herbst. Damit wird die etwas ruhigere Jahreszeit im Garten eingeläutet“, führt Overkamp aus. So werden auch die Gemüsebeete abgeräumt und mit einer 10-15 cm dicken Laubschicht und gesiebtem Kompost bedeckt. Auf diese Weise entsteht ein unkrautfreier, lockerer Boden, auf den im Frühjahr nach dem Abharken des Laubes direkt ausgesät werden könne. Rasen- und Wiesenflächen hingegen seien laubfrei zu halten, damit die dortigen Pflanzen nicht absterben. „Auch die Gartenmöbel wurden reingeräumt, Wasserleitungen abgesperrt und geleert. Nur die Gartenpumpe im Bauerngarten, die wir zur Versorgung der Laufenten benötigen, ist noch in Betrieb.“



Tipp des Monats:



Lassen Sie einmal die Seele baumeln und legen Sie ein Naturmandala wie eine Familie bei der Wildpark-Rallye.

Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Herbst- und Winterzeit und freuen uns, Sie bei uns auf dem Gelände oder im Januar mit dem neuen Newsletter begrüßen zu dürfen!



Ihr Team vom Biologischen Zentrum

Unsere nächsten Termine: November und Dezember

Infos www.biologisches-zentrum.de , Anmeldung unter info@biologisches-zentrum.de oder 02591 4129

23.11.2024	15.00 – 17.30 Uhr	Familie kre-a(k)tiv: Schokolade selbst gemacht, fair gehandelt
14.12.2024	10.30 – 15.30 Uhr	Weihnachtszauber – ausgebucht!!

Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld
Rohrkamp 29
59348 Lüdinghausen
www.biologisches-zentrum.de
info@biologisches-zentrum.de
Tel.: 02591/4129



Redaktion: Biologisches Zentrum, Katharina Heinen

Bilder: Biologisches Zentrum (wenn nicht anders gekennzeichnet)

November/Dezember 2024

Folgen Sie uns auch gerne auf Instagram:



https://www.instagram.com/biologisches_zentrum?utm_source=qr&igsh=ejBibjg2c2Z2NG1p